

Harrassowitz, XXXIV u. 266 S., 30 Abb., DM 160. – Gleich in Anlage und Aufmachung wie der DA 26, 249 f. angezeigte 1. Teil, wird nach den Papier-Hss. nunmehr der Fonds der Pergament-Hss. (162 Nummern) des ehemaligen Schwarzwaldklosters beschrieben, die überwiegend erst im 18. Jh. dorthin gelangt waren. Als wichtigste Provenienzen konnten die Bearbeiter die Dominikanerinnenklöster Adelhausen bei Freiburg, St. Katharina in Nürnberg sowie verschiedene Stifte in Erfurt feststellen. Inhaltlich handelt es sich zumeist um Liturgica; nur vereinzelt ist auch einmal eine juristische oder medizingeschichtlich interessante Hs. darunter. Historisches fehlt fast ganz. Register der Namen, Sachen und Initien sind beigegeben. A. P.

Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Clm 28 255–28 460. Beschrieben von Günter Glauche (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis 4, 8) Wiesbaden 1984, Otto Harrassowitz, XVI u. 372 S., DM 144. – In Fortsetzung des DA 34, 237 f. angezeigten Bandes 4, 5 des Catalogus codicum, mit dem die wissenschaftliche Beschreibung der im vorigen Jahrhundert nicht mehr katalogisierten lateinischen Hss.-Bestände der Bayerischen Staatsbibliothek München wieder einsetzte, werden hier 201 Hss. (von ihnen vier Fünftel ma.) verzeichnet. Unter den überwiegend heterogenen Provenienzen ist ein Bestand von 98 Hss. der Kartause Buxheim hervorzuheben. Inhaltlich überwiegt das Theologisch-Aszetische (zahlreiche Sermonarien). Historisch belangreich ist eine Reihe von Hss. mit Materialien der Konzilien von Konstanz und Basel (Clm 28 255, 18 297, 28 350, 28 399). Besonders wertvoll ist Clm 28 351 (12. Jh.) mit Einhard's Karls-Vita, den sog. Einhard-Annalen und dem Tractatus de investitura episcoporum. A. P.

Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Clm 28 615 a–28 786. Beschrieben von Ingeborg Neske (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis 4, 10) Wiesbaden 1984, Otto Harrassowitz XVI u. 209 S., DM 54. – Gleichzeitig mit G. Glauches Beschreibung der Clm 28 255–28 460 (siehe oben) erschien der daran (wenn auch nicht unmittelbar) anschließende Band, der schon zu einem beträchtlichen Teil neuzeitliche Hss. umfaßt; dem MA sind nur 62 der rund 170 Codices zuzuordnen. Auch hier sind die Provenienzen höchst unterschiedlich, hebt sich nur eine Gruppe von etwa einem Dutzend Hss. der Kartause Buxheim als geschlossener Bestand ab, überwiegt noch stärker als in Glauches Band das theologisch-aszetische Element. Als historisch von größerem Interesse wäre Clm 28 657 mit Materialien bezüglich der Andechs'er Wallfahrt zu nennen. – Eine Ergänzung aus dem Arbeitsgebiet des Rez.: Das Fragment des Clm 28 641 läßt sich näherhin in die Tradition des sog. Passauer Anonymus (Judenteil) einreihen; der Text entspricht der Beschreibung nach in etwa der Überlieferung in Clm 2714 fol. 6 va–35 ra. A. P.

Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Cgm 691–867. Neu beschrieben von Karin Schneider (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis 5, 5) Wiesbaden 1984, Otto Harrassowitz, 868 S., DM 298. – Der vorliegende Band (vgl. zuletzt DA 35, 233) enthält die Beschreibung von 176 Hss. unterschiedlichster Provenienz (geschlossener Bestände finden sich nur aus Tegernsee, St. Ulrich und Afra/Augsburg, sowie aus Rebdorf) und verschiedenartigsten Inhalts: Chronikalisches (Scheyern, Andechs), viel Aszetisches,